

Deutsches Zollparlament.

8. Sitzung vom 2. Mai.

Der Präsident Simson eröffnet die Sitzung um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Urlaubsgezüge werden bewilligt, die Abgg. Ros und Fessel werden zu Referenten für den durch Schluß-beratung zu erledigenden Vertrag mit den holländischen Inseln ernannt und das Haus fährt dann in der Beratung über den Zolltarif fort.

Zu §. 1 Nr. 2 Tarifänderungen (Baumwollwaaren) nimmt das Wort Abg. v. Hennig, welcher sein Ersuchen über die heftigen Angriffe gegen diesen Punkt der Vorlage ausspricht, da zwei frühere Beschlüsse diesen Punkt begründeten. Die Baumwollfabrikation sei allerdings in leidendem Zustande; dieser Zustand sei aber nicht durch den Zolltarif, sondern durch außerhalb desselben liegende Konjunkturen herbeigeführt worden, was die Baumwollfabrikanten selbst einräumen. Redner geht auf die Absichten, welche eine hierher gekommene Deputation von Webern und Spinnern an den Tag gelegt hat, ein und giebt den dringenden Rath, in diesem Falle die Vorlage nicht zu ändern, damit nicht zweimal gefasste Beschlüsse aufgehoben werden.

Abg. Mohl schließt sich den neulich entwickelten Ansichten des Abg. v. Stauffenberg an, bleibt aber bei der im Hause herrschenden großen Unruhe unverständlich.

Abg. Meier (Bremen) erachtet die in der Vorlage vorgeschlagene Ermäßigung von keiner großen Bedeutung und wird für dieselbe stimmen.

Abg. v. Stauffenberg nimmt noch einmal die fränke Industrie in Schutz, Abg. Ros weist den Vorwurf der Schutzjöllner zurück, daß der Freihandel zu ungünstig vorgehe.

Die Diskussion ist geschlossen.

Abg. Marquard-Barth berichtet über Petitionen, die zu diesem Gegenstand eingegangen sind, und zwar von vielen landwirtschaftlichen Vereinen und von der Spinnerei zu Olabach. Die Kommission beantragt, diese Petitionen durch die Abstimmung für erledigt zu erachten.

Die Position 2: Ein- und zweifädiges gebleichtes oder gefärbtes Baumwollgarn (Nr. 2, 6, 1 S.) für den Centner mit 2 Thlr. oder 3 fl. 30 kr., wird bei der namentlichen Abstimmung mit 118 gegen 115 Stimmen angenommen. Dagegen stimmen u. A. die Freihändler (Fürst-Hohenlohe-Schillingensfürst, Herzog v. Ujest, Prinz Handjery, v. Roggenbach, v. Rothschild, Böhl und v. Bodelschwingh.)

Ueber Pos. 2: drei- und mehrfädiges, rohes, gebleichtes oder gefärbtes Baumwollgarn (Nr. 2, 6, 2) für den Centner mit 4 Thlr. oder 7 fl., findet ebenfalls Namensaufruf statt; die Position wird mit 121 gegen 113 Stimmen angenommen.

Abg. Frhr. v. Hoyerstedt beantragt zwischen Position 3 und 4 eine neue Position einzuschalten: 3a. Korbseilen aller Art, altes Brauseisen (Nr. 6a.) bis zum 30. September 1873: 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 8 $\frac{3}{4}$ kr. Von diesem Termin ab zollfrei.

Abg. Grumbrecht schlägt vor, zu sagen: Korbseilen Nr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. vom 1. Januar 1874 aboll frei.

Abg. Meier (Bremen) motivirt seinen Antrag der stetigen Abnahme des Zolles auf Korbseilen von 4 Sgr. am 1. Januar 1871 bis 1 Sgr. vom 1. Januar 1864 ab, die Zollfreiheit soll am 1. Januar 1875 eintreten.

Es haben sich außerdem viele Redner gemeldet, welche neue Gesichtspunkte dem vielfach erörterten Gegenstande nicht abgewinnen.

Präsident Delbrück erklärt, daß die Regierungen bei dieser Vorlage sich an die Ergebnisse der vorigen Session gehalten haben. Damals seien die Anträge auf Eisenzollermäßigung abgelehnt worden. Er bittet vom materiellen Standpunkt aus die Ablehnung der heut vorliegenden Anträge, welche den angestrebten Zweck nicht erreichen würden.

Abg. v. Unruh tabelt an Abg. Stamm, daß er wie jeder Schutzjöllner buche: — nur auf der Kreditseite und übergebt die Ausfuhr mit Stillschweigen, die noch mehr zugenommen als die Einfuhr. Schutzjöll verteuert und verschleßt den Weltmarkt, während doch die Wohlhabenheit des Landes durch den Export herbeigeführt wird. Redner wendet sich ausführlich gegen die Ausführungen des Abg. Miquel, den er für den richtigen Schutzjöllner quoad memo erklärt.

Abg. Miquel antwortete ausführlich dem Abg. v. Unruh: er findet es natürlich, daß die Landwirtschaft die Eisenzölle beseitigt wissen will und bemerkt, daß die Eisenausfuhr zugenommen hat in Folge der Ermäßigung der österreichischen Zölle und nur nach Deisterreich hin. Die üble Lage der Landwirtschaft in dieser Beziehung entspringe der Konkurrenz anderer auf dem Weltmarkt günstiger gestellten Länder.

Die Debatte wird geschlossen. — Abg. Grumbrecht zieht sein zum Antrag Hoyerstedt gestelltes Amendement zurück, letzteres wird mit 125 gegen 113 Stimmen abgelehnt, dann auch der Antrag Meier (Bremen)

auf successive Ermäßigung des Eisenzolles u 120 gegen 116 Stimmen verworfen.

Schluß der Sitzung 4 $\frac{1}{4}$ Uhr. Nächste Sitzung Morgen 11 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 3. Mai. Se. Majestät der König und die Königin nahmen am Sonntag Morgens die Pflanzen-, Blumen-, Gemüse- und Frucht-Anstellung des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in der Reichshaus des Lattenfall in Augenschein. Gestern Morgens fuhr der König mit den Prinzen, der Generalkapitän etc. nach Potsdam, beschäftigte auf im Bornstädtter Felde daselbst, wie alljährlich, das 1. Garde-Regiment z. F., das sich in der Schlacht bei Groß-Görschen ausgezeichnet, und ließ daselbst verschiedene Exercitien im Feuer ausführen. Nach erfolgter Befestigung der Unteroffizierschule verweilte der König noch einige Zeit im Park von Babelsberg und hiee sodann mit dem Zuge um 2 Uhr hierher zurück. Auf der Hin- und Rückfahrt hatte der General-Adjutant von Tresckow Vortrag. Gleich nach der Ankunft nahm der König den Vortrag des Geh. Hofraths vor entgegen, empfing den Kommandeur der Garde-Infanterie-Brigade Prinz Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen, welcher beim Großherzog von Hessen zum Ehrenritter kommandirt war, und arbeitete dann mit den Geheim-Räthen Wehrmann und v. Wilmowoll. Der Prinz und die Prinzessin Karl werden in einigen Tagen in Sommeraufenthalt im Schlosse Glienicke nehmen. Auch in diesem Jahre wird der Prinz Karl zur Kräftigung seiner Gesundheit einen längeren Aufenthalt in Wiesbaden nehmen, will aber zur Feier seines Geburtstages am 29. Juni wieder in Glienicke zurück sein.

Das Staatsministerium trat gestern Mittag 1 Uhr unter Vorsitz des Ministers v. Rou zu einer Sitzung zusammen.

Der Staatsminister a. D. von Jethmann-Hollweg und seine Gemahlin haben am 28 April zu Hohenhausen im Hause ihres Sohnes die goldene Hochzeit gefeiert.

Das Kriegsministerium hat bestimmt, daß Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche wegen unerlaubten Auswanderens, resp. wegen Desertion in contumaciam verurtheilt werden, künftig noch benutztem gerichtlichen Verfahren in den Landwehr-Listen zu streichen sind. Deren Fortführung in bezug des anzuwendenden Hülfsmittels soll jedoch so lang erfolgen, als sie die betreffende Staatsangehörigkeit verloren haben.

Am 22. März wählte, wie uns aus Mexiko berichtet wird, zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Wilhelm die Flage des norddeutschen Bundes auf dem Hause unserer Mission daselbst und wurde ihr die gebührende Ehre von Seiten des Vlastes des nordamerikanischen Gesandten und der Wohnung des italienischen Geschäftsträgers bezeigt.

Die große „landwirtschaftliche Kultur-Gesellschaft“ in Frankreich hat vor Kurzem an die hiesigen Landwirtschafts-Behörden, sowie an die landwirtschaftlichen Centralvereine in Preußen Schreiben gerichtet, in denen ausgesprochen wird: es sei die Absicht der Gesellschaft, im Jahre 1871 zu Paris einen internationalen landwirtschaftlichen Kongress zu veranstalten. Gleichzeitig wird um Btheiligung an demselben gebeten. Ähnliche Schreiben sind auch nach anderen Staaten ergangen. Der Werth eines solchen Kongresses dürfte vorwiegend in der Herbeiführung persönlicher Beziehungen liegen. Eine sachlich weitreichende Bedeutung kann ihm nicht wohl zugeschrieben werden. Sind doch die landwirtschaftlichen Verhältnisse in den verschiedenen europäischen Staaten so verschieden, daß gemeinsame Beschlüsse und Anträge schwerlich zu Stande kommen, weil sie eben nicht alle Verhältnisse gleichmäßig umfassen können.

Nach der „Karl. Z.“ hat Prof. Wagner in Freiburg an ihn ergangenen Ruf auf den vakanten national-ökonomischen Lehrstuhl der Berliner Unterstadt angenommen, wird jedoch erst im Herbst d. J. nach hier übersiedeln.

Danzig, 30. April. Es ist nach der „D. Ztg.“ sehr wahrscheinlich, daß am 1. Juli die Bahn bis Joppot, am 1. September bis Stolp eröffnet wird.

Kiel, 2. Mai. Das Königl. Kanonenboot „Meteor“ ist, laut eingetrossener Nachricht, am 26. März in Port-au-Prince auf Haiti angekommen.

Dresden, 2. Mai. Der Großherzog von Hessen ist heute Mittag hierher eingetroffen, begleitet vom König und der Königin, welche demselben von Dahmehausen bis Koedersau entgegengefahren waren. Der Großherzog ist im Hotel Bellevue abgestiegen und wird morgen die Rückreise über Leipzig antreten.

Ausland.

Wien, 2. Mai. Wie die „Wiener Abendpost“ mittheilt, ist die Erzherzogin Gisela an den Mägen erkrankt. Die Art des Ausfalls sowohl als die demselben begleitenden katarrhischen Erscheinungen und das mäßige Fieber lassen einen normalen Verlauf der Krankheit erwarten.

Amsterdam, 28. April. Heute hat der König mit großer Feierlichkeit den Grundstein zu der kolossalen Schleuse bei Schlingwoude gelegt, welche an der Zuidsee den Kanal abschließen wird, der die Zuidsee mit der Nordsee verbindet und somit für Amsterdam einen direkten Weg nach der Nordsee eröffnen soll.

Paris, 2. Mai. Nach Berichten aus dem Exerzit von gestern Abend sind der Arbeiterführer Affy und ein anderer Arbeiter dort verhaftet worden. Bei der Verhaftung und Befragung dieser Beiden bildeten sich zahlreiche Gruppen, die Steine und andere Gegenstände auf die Polizeiamten schleuderten und mehrere derselben verwundeten. Nachdem die gefesslichen Auforderungen zum Auseinandergehen erlassen waren, brach die Kavallerie die Menge auseinander. Neun Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Arbeit geht in den Werken wie gewöhnlich fort.

Es haben noch einige weitere Verhaftungen in der Attentats-Angelegenheit stattgefunden. Bei dem Advokaten Protot, welcher gestern verhaftet wurde, sollen sehr kompromittirende Schriftstücke vorgefunden worden sein.

Paris, 30. April. Ueber die Gerüchte, welche gestern Betreffs der Entdeckung eines Komplottes verbreitet waren, berichtet der „Figaro“ wie folgt: „Die Polizei war benachrichtigt worden, daß ein Individuum mit der Mission, den Kaiser zu ermorden, London verlassen hatte. Man hatte nur wenige Angaben über diesen Verschwörer und weiß noch nicht, wie lange er in Paris war. Alles läßt annehmen, daß er seit zwei oder drei Tagen angekommen ist. Alle Nachforschungen nach dem Individuum waren vergeblich gewesen, als man gestern erfuhr, daß ein Mann, auf den das Signalement passe, die letzte Nacht bei einem Fremdenmädchen zugebracht. Das Individuum wurde auch an dem bezeichneten Orte festgenommen. Man sandte daselbst sofort nach Mazas. Es war ein Deserteur mit Namen Borie. Man fand bei ihm einen Revolver und eine Summe von 100 Franken, welche er am nämlichen Tage erhalten haben wollte. Borie hatte außerdem ein aus London datirtes Schreiben, welches von Gustav Florens unterzeichnet war. Es enthielt die genauesten Instruktionen. Demier (der Untersuchungsrichter) begab sich sofort nach Mazas, um Borie zu verhören, welcher die vollständigsten Geständnisse ablegte. In Folge derselben konnte man gestern Abend in der Umgegend des Boulevard du Prince Eugène drei schwer kompromittirte Individuen verhaften. Ein viertes Individuum, das auch verdächtig war, wurde auf dem Boulevard de Belleville angetroffen. Als ihn die Agenten festnahmen, rief er: „Zu Hülf, Brüder, man verhaftet einen Republikaner!“ Eine Bande Blouisenmänner bildete sich sofort und befreite den Gefangenen. Eine Hausfuchung, welche bei einem der verhafteten Individuen stattfand, führte zur Entdeckung einer großen Kiste, die ungefähr zehn Schachteln mit Patronen und 21 Bomben enthielt. Man fand dort auch Flaschen, die mit einer explosibeln Substanz angefüllt waren; es scheint, daß es Kalipitrat ist. In einer Büchse Garibaldi's und in einer anderen von Lamartine entdeckte man Papiere, welche auf die Sache Bezug haben. Heute Morgen wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Unter Anderen wurde der Hauptchef der internationalen Arbeiter-Gesellschaft verhaftet. Jules Lermine (er ist der, welcher den Kaiser zum Tode verurtheilte) wurde heute ebenfalls in dem Hause du Räder 12 verhaftet, wo er sich seit vorgestern Abend befand. Unter den Verhafteten befindet sich auch noch der Klubredner Germain Cassé. Ein Kondukteur der Nordbahn, der eine Kiste Revolver, die man bei einem Brüsseler Waffenschmied bestellt hatte, nach Frankreich eingeschmuggelt, wurde auch festgenommen.“ Hier die Beschreibung der Bomben, welche man aufgefunden hat: Sie gleichen den kleinen Kuchen, welche man Savarins nennt, und bilden eine Art Krone; der mittlere Theil, statt ausgehöhlt zu sein, ist voll und besteht aus zwei zusammengeschraubten Platten. Der äußere Rand der gußeisernen Wurst ist mit Löchern versehen, welche Luft geben sollen. Durch eines dieser Löcher geht ein Messingdraht mit einer Handhabe und genügendem Spielraum, um die Bombe auf weite Entfernung schleudern zu können. Im Innern der kreisförmigen Wurst laufen vier Röhren aus dünnem Glase, bestimmt, um die Explosionsmasse aufzunehmen, und mit Korkestopfen verschlossen. Der freie Raum ist mit zerhackten Nägeln angefüllt, deren Bestimmung ist, die Glasröhren zu zerschmettern, sobald die Bombe hart aufschlägt, und als Beschuß zu dienen, sobald das Nitrat explodirt. Der Durchmesser der Bombe ist ungefähr 12 Centimeter (4 $\frac{1}{2}$ Zoll).“

Der Fürst Anatole Demidow, der geschiedene Gemahl der Prinzessin Mathilde, ist in der Nacht vom 28. zum 29. April plötzlich gestorben. Er hatte bereits früher einige Schlaganfälle gehabt. Sein Todesfall fällt zusammen mit dem Schluß der Versteigerung seiner großen Kunst- und Kuriositäten-Sammlungen, die unter der Bezeichnung der Sammlungen von San Donato bekannt waren. Von seinem ungeheuren Vermögen war ihm wenig mehr geblieben als die Sammlungen und die Villa San Donato bei Florenz, deren Verkauf allerdings einige Millionen eingebracht hat. Diesen Rest erbt sein Neffe, Graf Paul Demidow, russischer Gesandtschafts-Attache in Wien. Durch den Tod des Fürsten verliert die Prinzessin Mathilde eine Jahresrente von 200,000 Fr., welche er ihr seit seiner Scheidung zahlen mußte.

Rom, 27. April. Der Brigant Tuoco spukt wieder an der römischen Grenze herum und macht mit mehreren Genossen die Gegend von Pietramelara unsicher. Doch ist es diesmal der öffentlichen Macht seit drei Jahren zum ersten Mal gelungen, durch Verrätheri eines seiner Helfershelfer ihn in den Bereich ihrer Flintenschüsse zu bekommen, welchen der Brigant nur durch den Schutz der Dunkelheit entrann. Der Vorfall giebt wenigstens die tröstliche Gewißheit, daß die Bevölkerung jener Gegenden, die früher von einer Art abergläubischer Scheu gegen den Banditen erfüllt war, von diesem Wahne zurückgekommen ist und ihm nicht nur die gewohnte Unterstützung versagt, sondern ihn zu verfolgen und seine Schlupfwinkel der Polizei anzuzeigen bemüht ist.

London, 30. April. Charles Burton, das wohlbekannte Unterhausmitglied für den östlichen Theil der Grafschaft Surrey, ist heute nur durch Zufall dem Tode entgangen. Sein Sekretär, ein junger Mann Namens White, den er eben aus seinen Diensten entlassen hatte, feuerte auf ihn, ohne ihn indeß zu verletzen und machte sich dann aus dem Staube.

An der amerikanischen Küste ist das englische Segelschiff „Crest of the Wave“, welches sich mit einer vollen Ladung Eisenbahnschienen auf dem Wege von Liverpool nach Baltimore befand, während eines heftigen Sturmes mit der ganzen Besatzung zu Grunde gegangen.

Griechenland. Ueber die Räubergerichte bringt die „A. A. Z.“ zwei Korrespondenzen, denen wir Folgendes entnehmen:

Athen, 22. April. ... Leider begnügten sich die Räuber, welche von den zwei bestialisch grausamen Brüdern Arvanites angeführt wurden, nicht mit dem kolossalen Lösegeld, sondern, led gemacht durch das Bewußtsein, daß sie durch ihre Gefangenen die Regierung so ziemlich in Schach hielten, verlangten sie die Auslieferung zweier ihrer vorher eingefangenen Gefangenen und obendrein noch vollständige Amnestie. Auch diese Forderung wurde zwar in Anbetracht der Gefahr, in welcher sich die Gefangenen befanden, vom Ministerathe in Erwägung gezogen, aber als verfassungswidrig rund abgeschlagen. Die Räuber aber wollten die Geduld der Regierung auf die höchste Spitze treiben und beharrten auf ihrer Amnestieforderung. Zugleich boten die unglücklichen Opfer der Räuber, die unarmherzig in dem schlechtesten und kältesten Sturmwetter zu Fuß umhergeschleppt wurden, man möge sie bald erlösen, da sie den Strapazen und Fieberanfällen unmöglich länger widerstehen könnten, und auch die Gefangenen machten die Regierung für das Leben derselben verantwortlich. Da traf ein Telegramm Lord Clarendons aus London ein, welches dem englischen Gesandten empfahl, der Regierung freieren Spielraum zu lassen, und gleich am selben Abend (Dienstag) erging die Ordre an alle die Räuberbande in weitem Kreis umschließenden Militärpatrouillen, den Kreis enger zu ziehen; zugleich wurde der Major a. D. Theagenes in das Lager der Räuber bei Drosos geschickt, um ihnen kundzutun, daß die Regierung keine Amnestie bewilligen könne, den Räuber aber das Lösegeld einzubringen gebente und ihnen freien Abzug entweder zu Lande ins türkische Gebiet oder zu Wasser auf einem Kriegsdampfer ins Ausland gewähre, wenn sie die Gefangenen losließen. Möchten sie nun meinen, die Regierung wolle ihnen damit eine Falle stellen, oder verblendete sie ihre sichere Lage, genug, sie beharrten auf ihrer Amnestiforderung, wollten ins Ausland gebracht werden, und vor der Freilassung der Gefangenen nebst dem Lösegeld noch Geißel aus einheimischen Griechen mitbekommen, die sie erst dann freilassen wollten, wenn sie in völlige Sicherheit gelangt wären. Auf diese unverfälschte Forderung erließ das Ministerium den Befehl an die Truppen, die Bande enger zu umzingeln und, ohne im Mindesten offenst einzuschreiten, dieselbe zur Annahme des Lösegeldes und des freien Abzugs zu zwingen. Unterdessen hatte sich das Wetter, das schon seit drei Monaten unerhört schlecht ist, verschlimmert, und die Bäche um Drosos waren zu Strömen angewachsen. Als die Räuber durch Kundschafter vernahmen, daß von allen Seiten sich Truppen näherten, einschlossen sie sich Donnerstag (Gründonnerstag), am 21. d. (gestern), um 4 Uhr Abends, über den Apopos nach dem Meerestrand zu fliehen, um nach der nahen Insel Eubda überzusetzen zu können. Sie schlepten nun die durchgehenden, vor Mäthigkeit und Krankheit sich nicht mehr aufrecht haltenden Gefangenen bis zu diesem angefüllten Fluß, und

wollten sie zum Durchschwimmen zwingen. Da weigerte sich der lungenranke Graf Bopl, Sekretär der italienischen Gesandtschaft, den Kräfte und Muth verließen, Folge zu leisten und lehnte um. Er wurde ergriffen und sollte getragen werden, da wurde man jedoch am Meerestrande des Kanonenboots „Approessa“ anständig, während sich am gegenüberliegenden Ufer des Stroms plötzlich zahlreiche Soldaten zeigten. Ohne Erbarmen, aber auch ohne dadurch etwas erreichen zu wollen, als eben der Bestalltät freien Lauf zu lassen, stachen sie den armen Todtkranken mit ihren Yatagans nieder und wandten sich mit den übrigen zur Flucht. Mit entsetzlicher Wuth stürzten sich nun die Soldaten in den Strom, wobei mancher fortgeschwemmt wurde, ertrunken das jenseitige Ufer und begannen die Verfolgung ungemein hitzig. Sie waren nicht weit gekommen, als sie der blutigen Leichname des Lord Byner und Herberts, des Sekretärs der englischen Gesandtschaft gewahr wurden, welche die Räuber ebenfalls mit ihren Messern erstochen hatten. Durch die Schüsse wurden nun noch andere Mannschaften herbeigerufen, und die Verfolgung der bedeutenden Vorjagung haben den Räuber wurde so geschickt geleitet, daß bei Anbruch der Nacht 9 Räuber getödtet und ein schwerverwundeter gefangen genommen wurden, wogegen es dem mitgeführten griechischen Dolmetscher gelang, den Räubern zu entkommen, der fünfte Gefangene aber, der (später auch ermordete) Advokat der griechisch-englischen Eisenbahngesellschaft, Herr Lloyd, blieb bei den Räubern, die sich, 9 an der Zahl, mit 3 Verwundeten in ein Dickicht verflochten hatten, das nun sofort von Militär umstellt wurde. Unter den toden Räubern befanden sich die beiden Anführer Arvanites. — Ganz Athen ist tief erregt. Der König, der seit seiner Rückkehr von der Inselreise auf keinem Spaziergang zu sehen war und Niemanden vorließ, begab sich ganz allein zu Herrn Eskine, dem englischen Gesandten, und soll beim Eintreffen der Nachricht schwer erschüttert worden sein. — Es ist erwiesen, daß die Regierung von dem Eintreffen dieser Bande aus türkischem Gebiete unterrichtet war, bevor die Fremden den Auszug antraten. Obwohl man es allgemein anerkennt, daß die gegenwärtige Regierung, die in jeder Beziehung eine ehrlich patriotische genannt werden darf, mehr, viel mehr, als jede ihrer Vorgängerinnen zur Vernichtung des Räuberunwesens gethan hat, müssen auch ihre intimsten Freunde zugestehen, daß sie eben in diesem bedenklichen Falle eine Laubheit von Anfang an gezeigt hat, die diese furchtbare Katastrophe zur Folge hatte. Mit Recht beklagen die meisten Blätter die damalige Abwesenheit des Königs und des Ministerpräsidenten Jolans, die erst von der Inselreise hier ankamen, nachdem das Unglück geschehen war. Natürlich aber dürfen wir der direkten Anschuldigung des Kriegeministers Souzou, wie sie mehrere Oppositionsblätter mit seltener Frechheit bringen, keine Beachtung schenken. Die „Zukunft“ und der „Prometheus“ beschuldigen nämlich den Kriegsminister, an der ganzen Geschichte einen direkten Antheil zu haben, indem er als Abgeordneter Attikas schon von jeder Verbindung mit Räubern gehat haben solle, die besonders auch auf seinen Gütern beherbergt wurden, und dies auch durch mehrfache Verhaftungen und Abberufungen von zu thatkräftigen Offizieren bewiesen haben soll. Solche gehässige Verleumdungen wagen obige Blätter ungerührt zu veröffentlichen.

Athen. Bei Binebere (Gouvernement Bagdad) hat ein Gefecht zwischen türkischen Truppen und einem iramischen räuberischen Nomadenstamme stattgefunden. Daselbe dauerte mehr als 3 Stunden. Die türkischen Truppen blieben Sieger und brachten dem Gegner einen Verlust von 10 Todten und 15 Verwundeten bei. Auch persische Stämme streifen, Razias unternehmend, bei Bagdad umher.

Newyork, 1. Mai. Nach hierher gelangten amtlichen Nachrichten aus der Havanna hat der bisherige Führer der Insurgenten auf Cuba das Kommando niedergelegt und ist nach St. Thomas entflohen, weil nach seiner Ansicht ein Erfolg der Insurrektion unmöglich.

Pommern.

Stettin, 3. Mai. In der gestrigen Generalversammlung der Aktionäre der „Pommerschen Provinzial-Zuckerfabrik“ wurde der Geschäfts-Abschluß des vorigen Jahres — des 53. seit Bestehen des Instituts — vorgelegt. Es sind hier 151,184 Centner Rohzucker, in Bahrendorf 282,500 Centner Rüben verarbeitet und in beiden Geschäften ein Gewinn von 85,288 Tblr. 7 Sgr. 11 Pf. erzielt worden, welcher wie folgt zur Abschreibung gelangt. Für das hiesige Geschäft werden abgeschrieben: auf Siederel-Geräthschaften-Konto 10 pCt. 1,130 Tblr. 23 Sgr. 9 Pf., auf Siederel-Grundstücke-Konto 2500 Tblr., auf Mobilien und Handlungsgeräte 433 Tblr. und auf Unterstützungs-Konto 147 Tblr. 9 Sgr. 9 Pf., zusammen 14,411 Tblr. 3 Sgr. 6 Pf. Für das Etablisement Bahrendorf werden abgeschrieben: auf Fabrik-Geräthschaften-Konto 15 pCt. 14,500 Tblr., auf Fabrik-Bau-Konto 6 pCt. 5500 Tblr., auf diverse Grundstücke-Konto 6 pCt. 3000 Tblr., auf Konto für todes Wirthschafts-Inventar 10 pCt. 2310 Tblr. und auf General-Ackerbau-Konto 567 Tblr. 4 Sgr. 5 Pf. Bon dem Reife von 45,000 Tblr. werden pro Aktie von 1500 Tblr. 100 Tblr. (16 2/3 pCt.) Zinsen und Dividende gezahlt und 5000 Tblr. dem Reserve-Konto zugeschrieben, welches hierdurch die Höhe von 117,000 Tblr. erreicht.

— Der Herr Unterrichtsminister hat durch die

Regierungen seine Verfügung in Erinnerung bringen lassen, wonach „die unmittelbare Anbringung von Unterstützungsgesuchen der Elementarschullehrer“ bei ihm unterjagt ist. Eben so ist die unmittelbare Weiterbeförderung solcher Gesuche Seitens der Lokal- oder Kreis-Schul-Inspektoren an den Minister verboten.

— Wir erhalten folgende Mittheilung: Am Sonnabend, den 30. April, hatten sich zu Bredow die Lehrer aus den Drien Grabow, Bredow, Bredower Antheil, Zülchow und Frauendorf zu einer Vorberatung für den am 9. d. M., Vormittags 10 Uhr, vor dem Landrath des Randower Kreises in Angelegenheit der Elementarlehre-Wittwenkasse anberaumten Termin versammelt. Dieselben beschloffen: 1) Daß bei dem guten Besande der Kasse den Wittwen sehr wohl eine jährliche Pension von 50 Tblr. zu zahlen sei und zwar ohne Erhöhung des bisherigen jährlichen Beitrages von 2 Tblr.; 2) daß von der Mehreinnahme des Lehrers von jährlich 10 Tblr. und darüber hinaus für die Zukunft jegliche Nachschußzahlung in Wegfall kommen soll; 3) daß die emeritirten Lehrer nur die Hälfte des jährlich zu zahlenden Beitrages zu entrichten haben; 4) daß bei Sterbefällen der Lehrer unter allen Umständen den Hinterbliebenen oder den Erben des Verstorbenen an Begräbnißgeld eine einmalige Pensionrate gezahlt werde; 5) daß den Lehrertwitwen ohne Ausnahme die Pension in keinem Falle entzogen werden soll; 6) daß die im §. 29 des Kassen-Reglements bezeichneten Lehrer nicht von der Regierung ernannt, sondern von den Delegirten der Lehrer erwählt werden; 7) sämmtliche Lehrer des Kreises am Tage der Wahl, Montag den 9. d. M., Morgens 8 Uhr im Schützenhause zu Stettin zu einer Vorberatung einzuladen.

— Einem hiesigen Handlungshause, welches die Absicht zu erkennen gegeben hatte, Rindvieh aus dem Innern Auslands siewärts via Stettin zu importiren, ist, wie wir hören, die Genehmigung dazu aus Gründen der Sanitätsgesetzgebung und da hier auch keine Anstalt zur event. Abhaltung der vorgeschriebenen Quarantaine existirt, von der Aufsichtsbehörde untersagt.

— Am Dampfschiffsohrlwerk herrscht augenblicklich ein äußerst bewegtes Leben und Treiben, indem eine bedeutende Zahl von Auswanderern jeglichen Alters sich versammelt, um heute und morgen mittelst der Bräunlichgrünen Dampfer nach Swinemünde befordert zu werden, von wo aus sie den „Rising Star“ besteigen, der morgen Abend nach Newyork in See gehen soll.

— In Folge Verlegung der Feuerweh-Meldestation von der Friedrich-Wilhelmschule nach dem Johannislocher ist man augenblicklich mit der Legung eines neuen Telegraphenabels von dort aus nach dem Haupt-Feuerwehgebäude beschäftigt.

— In der letzten Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft wurde beschloffen, den hiesigen Magistrat zu ersuchen, die zur Betreibung des Fahrwassererforderliche Baggerung in der Parnitz von der Silberwiefe bis zum Central-Güter-Bahnhofe bald zu veranlassen.

— Auch der seit dem 25. d. Mts. vermisste Schuhmacher Karl Schulz hat sich in diesen Tagen wieder bei seiner Familie wohlbehalten angefunten.

— Oestern wurde der Oberwiel Nr. 44 wohnhafte Arbeiter Joh. Fr. Schulz, wegen widernatürlicher Unstiflichkeit mit anderen Männern, verhaftet.

— Dem bekannten Inhaber einer Wasch- und Bleichreinigung-Anstalt, J. Reuter hieselbst, wurde heute früh in Folge einer bei der Mischung von chemischen Ingredienzien stattfindenden Explosion das eine Auge so erheblich beschädigt, daß die Sehkraft desselben jedenfalls vollständig erloschen ist.

— Dem Schornsteinfegermeister R. sind vorgestern Abend aus seiner Wohnung Mittwochstr. 2—3 mittelst Nachschlüssel eine Anzahl Herrenkleidungsstücke sowie eine Schachtel, in der sich verschiedene Goldsachen befanden, gestohlen worden.

— Eine hiesige Kartenlegerin, die in der Pelzerstr. 29 wohnhafte, wegen Betruges schon früher mit 2 1/2 Jahren Gefängniß bestrafte sp. Emerz geb. Dobbert, wußte vor einiger Zeit der hiesigen Schauspielerin, Fräulein S., eine goldene Uhr unter der Angabe abzuswindein, daß sie derselben für einen bestimmten Fall „bei Ausübung ihrer Kunst“ auf einen Tag bedürfe. Fräulein S. hat nun alle Ursache, ihre Leichtgläubigkeit zu bereuen, denn sie hat ihre Uhr nicht wieder zu sehen bekommen, indem die Ewers dieselbe nicht nur sofort versteckt, sondern obenin auch noch den Pfandschein verkauft hat. — Eine andere arge Schwindlerin ist die schon vielfach bestrafte Wittwe Marzaller, geborene Gerardorf. Dieselbe, eine Person, welche zu keiner gelegentlichen Beschäftigung Neigung hat, weiß sich auf leichtere Weise dadurch Geld zu schaffen, daß sie bei hiesigen Dienstmädchen erscheint und denselben aus eigenem Antriebe Dienste mit besserem Lohne anbietet, als dieselben gewöhnlich inne haben. Im Voraus läßt sie sich für ihre angebliche Miethwaltung 10 Sgr. bezahlen, verschwindet alsdann aber auf Nimmerwiedersehen.

— (Elysum-Theater.) Wenn schon in den früheren Jahren Herr Theater-Direktor Heremann und durch treffliche Besetzung und gute Auswahl von Stücken in seinem Sommer-Theater muntere Genüsse und viel Unterhaltung geboten hat, so hat er doch für die diesmalige Saison noch ganz besondere Anstrengungen gemacht, um das Publikum durch reiche Genüsse und treffliche Leistungen zu ergötzen. Poffe und Lustspiel, Operette und Oper finden auf seiner Bühne eine treffliche Vertretung. Die gestrige Aufführung des „Pöhlchen von Jonjumeau“ war eine höchst gelungene. Die erste Sängerin Frau Hamm-Koubelka, allen hiesigen Kunst-

freunden's Fräulein Koubelka noch wohl in Erinnerung, f. garz die Frische ihrer Stimme und die Bewandig ihres Gesanges, wie das Feuer ihres Spieles bewahrt und riß das Publikum wiederholt zu den lebhaftesten Beifallsbezeugungen fort. Herr Milder, der erste Tenor, wetteiferte mit ihr und entfaltete bei einer wirkend und doch kräftigen Stimme einen gewandten Vortrag. Auch ihm wurde lebhafter Beifall zu Theil. Das Theater ist noch zu neu und zu wenig eingespült, u ein maßgebendes Urtheil abgeben zu können. Zimmerer können wir das Elysum-Theater unseren geehrten Mitbürgern dringen empfehlen; es bietet einen wahren Lustgenuß und wird voraussichtlich das Theater sein welches die gebildete Klasse unserer Gesellschaft vereinigt. Im Interesse der Künstler wie der Kunst möchten wir die geehrten Herren ergeblich bitten, während d. Opern wenigstens sich des Rauchens im Theater zu enthalten, da der Cigarrenrauch den Stimmen der Sängern und Sängern ungewisslich schädlich ist.

Stralsund, 1. Mai. Heute Nachmittag trahant dem schwedischen Postdampfschiff eine große Anzahl hiesiger Arbeiter hier ein, um in Pommern ihre Bro zu suchen. Sie wurden am Bollwerk von Agenten in Empfang genommen. Es waren aber weit aus über 100 Mann mehr mitgelommen, als engagirt worden. Sie werden wahrscheinlich jetzt in der Umgegend nach genügender Beschäftigung finden. Ob ihnen indessen te gleichen Bedingungen gestellt werden, wie den im Voraus engagirten Arbeitern, lasse ich dahingestellt ja. Doch die Leute wissen sich, im Falle es ihnen nicht gefallen will, dadurch lästiger Verpflichtungen zu ziehen, daß sie heimlich wieder nach Schweden entweichen, was schon öfter vorgekommen ist. — Oestern Abend fand ein Schauturnen des hiesigen Turnvereins in Hotel Bismarck statt, woran sich ein geselliges Beisammeln schloß. Außer den Turnern hatten sich viele Turnfreunde eingefunden. Die Leistungen der Turner fanden allgemeinen Beifall. Bis spät in die Nacht war die versammelte zahlreiche Gesellschaft beim Glase kirchlichen Biers unter fröhlichen Scherzen und großer Ritterlei beisammen. Auch mit unserm Turnverein, ähnlich wie mit den Vereinen gleicher Tendenz, eine große Veränderung vorgegangen. Zur Zeit der neuen Aera, welche unser König, damals Prinzregent, in Preußen herbeiführte, brach das Deutschtum durch, und in Folge dessen schlossen sich den deutliche Tendenzen huldigenden Turnvereinen viele Mitglieder mit Begeisterung an. Auch unser Turnverein zählte eine große Menge von Mitgliedern bis in die höchsten Stände hinaus. Der größte Theil davon gehörte indessen den passiven Turnern oder den sogenannten Turnfreunden an, die aus Interesse für die Sache ihren Beitrag zahlten. Die aber Alles unter der Sonne dem Wechsel unterworfen ist, so ginge auch unserm Turnverein. Der Ehr erlahmte und viele der Turnfreunde schieden nach und nach aus, wozu die vielen Kneipabende auch beigetragen haben mögen. Der Kern hielt jedoch fest zusammen, und aus ihm hat sich unter der Hülfe tüchtiger und der Sache ergebener Lehrer der jetzige Turnverein gebildet, dessen Bestehen bei seinem giebigen Streben wohl gesichert sein dürfte.

Bütow, 30. April. (Dts.-Z.) Heute tagte in Stolp eine Versammlung unter der alderwärtigen Leitung des Herrn Landrath v. Gottberg, bestehend aus Grundbesitzern des Stolper, Rummelburger, Schloßgauer und Bütower Kreises, um die Erbauung einer sekundären Bahn von Stolpmünde über Stolp nach Contz, im Anschluß an die bereits projektirte Bahn von Bromberg nach Contz in Erwägung zu ziehen. Dretis im Jahre 1859 war von Stolper Eisenbahnen dem Abgeordnetenhaus die Erbauung der Bahn von Stolp nach Bromberg zum Anschluß an die Bromberg-Thoner Bahn dringend empfohlen. Heute liegt die Sache anders. Nach Mittheilung des Herrn Vorsitzenden beabsichtigt der Herr Handelsminister für dergleichen sekundäre Eisenbahnen beim Abgeordnetenhaus eine Staatsprämie von 50—60,000 Thaler pro Meile zu beantragen und solche Erleichterungen bei ihrem Bau zu gestatten, daß, wenn Grund und Boden unentgeltlich hergegeben wird, die Erbauungskosten pro Meile sich nur auf 150,000 Thaler belaufen können. Die unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens ist aber zugleich die Bedingung, unter welcher solche Staatsprämie gewährt werden soll, ähnlich wie bei den Kreisbahnen. Nach den dieser Versammlung vorangegangenen Ermittlungen war bereits größtes Theils für diese Bahn die unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens gesichert, und wo sie noch nicht fest zugesagt war, wurde sie jedoch in sichere Aussicht gestellt; eben so waren schon vorher freiwillige Zeichnungen für die Veranschlagungskosten bewirkt und stellte sich heraus, daß diese gedeckt seien. Wegen der Achtungselinie wurden Anträge auf Abweichungen von der geraden Linie gestellt; diese wurden aber dadurch beseitigt, daß den Interessenten, die solche Abweichung wünschen sollten, überlassen bleiben sollte, solche auf ihre Kosten zu veranschlagen und dann durch einen Nachweis über die größere Rentabilität diese Abweichung zu rechtfertigen. Schließlich wurde ein Comité unter Vorsitz des Herrn Landrath v. Gottberg gewählt, um die weiteren Schritte zu veranlassen und um sich namentlich mit dem Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft in Verbindung zu setzen, um nachweise eines Technikers, der sofort mit der Veranschlagung der gedachten Linie vorgehen sollte. Auch wurde berichtet, daß Herr Dr. Strousberg sich gegen den Herrn Handelsminister bereit erklärt haben sollte, sämmtliche sekundäre Eisenbahnen in Hinterpom-

mern, deren Erbauung der Herr Minister für zweckmäßig hielt, mit einem Staatszuschuß von 80,000 Tblr. pro Meile auf eigene Kosten zu erbauen. Der Herr Minister soll aber dieses Anerbieten abgelehnt haben, weil er lieber den Kreisen den Vortheil gönnen wollte.

Tempelburg, 1. Mai. So traurig die Saaten auch nach dem Verlassen des Schnees ausfallen, so niedrig wie dieselben auch heute noch sind, so können wir doch mit Befriedigung sagen, daß die Pflanzen recht voll und breit sich angelegt haben und daß die Hoffnung auf eine gute Ernte immer noch nicht aufgegeben ist. Wenn uns der Mai nur einige Wärme und Regen bringt, so kann das heute noch Fehlende sehr bald nachgeholt werden. Trotz des so späten Frühjahrs ist man mit der Bestellung der Sommerfrüchte schon bedeutend vorgeschritten, nur die großen Grundbesitzer werden noch einige Wochen sehr stark zu thun haben. Von Kartoffeln kostet der Scheffel hier schon seit einigen Wochen 24 Sgr. und es kommen auch nur wenige zu Markte; es werden daher dies Jahr nur wenig Kartoffeln ausgepflanzt. — Am vergangenen Donnerstag, Nachmittag 3 Uhr, entstand in dem Hause des Bauerehsbüßers Röhmner zu Neuditz Feuer, welches sich sehr bald den benachbarten Gebäuden mittheilte, so daß in sehr kurzer Zeit vier Bauernhöfe und eine Büdnerwohnung ein Raub der Flammen wurden. Elf Familien verloren durch dieses Unglück Obdach und fast sämmtliche Habe. An Ritten war nicht zu denken, weil die meisten Leute auf dem Felde beschäftigt waren.

Yernitz, 20. v. M. wurde bei der Polizei die Anzeige erstattet, es sei im Hause Nr. 105 der Franciskanergasse die Tochter des vorigen Brantweinshenklers ermordet worden. Der Stadthauptmann begab sich mit Miffen an Ort und Stelle und fand diese Anzeige ihrem vollen Inhalte nach bestätigt. Die Ermordete war die 27jährige Tochter des Brantweinshenklers Moses Brur. An dem Halse des Opfers zeigten sich Spuren von Erdrückung mittelst eines Strickes und im Munde derselben steckte ein ca. 7 Zoll langer und zwei ein halb Zoll dicker Holzstiel, der mit solcher Gewalt durch den Schlund der Unglücklichen getrieben worden, daß sein zugespitztes Ende beim Genick durchgedrungen war. Die eingeleiteten Recherchen ergaben, daß die Unglückliche seit ein paar Tagen allein im Hause war, da ihr greiser Vater die Fierertage über zu seiner in Wien verheirateten Tochter gereist war, und daß der Mord am 19. Abends um 7 Uhr vollführt worden sein mußte. Als der That dringend verdächtig erscheint ein bereits eingezogener ehemaliger herrschaftlicher Kutscher, der erst vor ein paar Tagen aus dem Arreste entlassen wurde.

Breslau, 30. April. Im abgelaufenen Monat sind etwa 35 000 Cir., meist ungarische und russische Kammm- und Tschollen, an zollvereinsländische Kammmgarnspinner und Fabrikanten verkauft worden. Die Preise blieben nach wie vor gedrückt und sind die Berichte von dem günstigen Verlauf der Londoner Auktion ohne allen Einfluß geblieben. Die Handelskammer. Kommission für Wollberichte.

Berlin, Am 2. Mai cr. wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtwieh zum Verkauf aufgestellt: An Rindvieh 2065 Stück. Die Zutritten waren auch in dieser Woche im Verhältnis zum gegenwärtigen Bedarf viel zu stark und wurde das Geschäft nur durch mehrere Ankäufe nach den Rheinlanden etwas belebter, doch konnte prima Qualität nur 16—17, auch 18 Sgr., mittlere 13—15 Sgr., ordinäre 9—11 Sgr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht erzielen.

An Schweinen 4105 Stück erfl. des alten Bestandes. Die Preise stellten sich im Verhältnis zu den ungenügend starkem Zufuhren sehr gedrückt, beste feine Kernwaare konnte nur den höchsten Preis von 17 Sgr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht erzielen, es blieben eine große Anzahl Schweine un verkauft.

An Schafvieh 12,518 Stück. Die Zutritten waren für hiesigen Konsum viel zu stark, nur durch Export-Geschäfte wurde Anfangs der Handel belebt, doch schloß der Markt sehr ma. t, die Durchschnittspreise stellten sich für fette Waare nur mittelmäßig, dennoch blieben eine bedeutende Anzahl unverkauft.

An Kälbern 1195 Stück, welche bei minder lebhaftem Verlehr zu gedrücktten Preisen anverkauft wurden.

Borsen-Berichte.

Stettin, 3. Mai. Wetter bewölkt, windig. Temperatur + 10° R. Wind W.

Weizen Termine etwas höher, loco schleppend, per 2125 Pfd. loco gelber inländischer geringer 60—65 Sgr., besserer 66—67 Sgr., feiner 67—68 Sgr., 82 Pfd. Garantie 69 Sgr. 88—85 Pfd. gelber per Frühjahr 68 1/2, 1/2, 1/2 Sgr. bez., per Mai-Juni do., Juni-Juli 68 1/2, 1/2, 1/2 Sgr. bez. u. Br., Juli-August 69 1/2, 1/2, 1/2 Sgr. bez. u. Br., Septbr.-Oktbr. 70, 70 1/2 Sgr. bez.

Roggen feiner, per 2000 Pfd. loco 82 Pfd. Garantie 49—50 Sgr., 80 Pfd. Gar. 47—48 Sgr., geringer 41—43 per Frühjahr 47 1/2, 48 1/2 Sgr. bez. u. Br., per Mai-Juni do., Juni-Juli 48 1/2, 1/2, 1/2 Sgr. bez., Juli-August 49 Sgr. bez. u. Br., Septbr.-Oktbr. 49 Sgr. bez. u. Br. Erste Mill, per 1750 Pfd loco pom. 37—39 1/2 Sgr., Märker 39—40 1/2 Sgr., feinste 41 Sgr.

Safer wenig verändert, per 1800 Pfd. loco 26 1/2 bis 29 Sgr., 47— bis 50 Pfd. per Frühjahr u. Mai-Juni 28 1/2 Sgr. bez. u. Br., Juni-Juli 29 Sgr. bez. u. Br. Erdseil Mill, per 250 Pfd. loco Futter 45 bis 49 1/2 Sgr., Rogg. 50—51 Sgr.

Petroleum loco 7 1/2, 1/2 Sgr. bez. u. Br., Septem.-Oktob. 7 1/2 Sgr. bez. u. Br., 1/12 Sgr. bez. u. Br. Rüböl feiner, loco 15 Sgr. bez., per Mai 14 1/2 Sgr. bez. u. Br., Mai-Juni 14 1/2 Sgr. bez., 1/2 Sgr., Sept.-Okt. 13 1/2, 1/2 Sgr. bez., Br. u. Br.

Spiritus feiner, loco ohne Faß 15 1/2, 1/12 Sgr. bez., per Frühjahr u. Mai-Juni 15 1/2, 1/12 Sgr. bez. u. Br., Juni-Juli 15 1/2, 1/12 Sgr. bez. u. Br., Juli-August 16 1/2 Sgr. bez., August-Sept. 16 1/2, 1/12 Sgr. bez. u. Br.

Angenehm: 200 Wispel Weizen, 200 Wispel Roggen, 50 Wispel Safer, 500 Cir. Rüböl.

Regulirungs-Preise: Weizen 68 1/4, Roggen 48, Safer 28 1/2, Rüböl 14 1/4, Spiritus 15 1/4.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond listings with prices and dividends.

Für den blinden Weber Bahmann in Pölzow bei Passau ist ferner bei uns eingegangen: Aus Stettin von E. 1 Tbr. S. C. aus Berlin 2 Tbr. R. R. aus Berlin 1 Tbr. Unenannt 1 Tbr.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fräulein Hedwig Schanz mit dem Ingenieur Herrn Otto Brauer (Stargard). — Fräulein Johanna Pelzer mit Herrn Theodor Broolmann (Kendershagen-Eimenhorst).

Ehrend: Ein Sohn: Herrn Jul. Klinkow (Stettin). — Herr C. F. Braun (Stettin). — Herr Prediger G. Klemet (Gleibow). — Eine Tochter: Herrn Oberstaatsrath Dr. Krulle (Demmin). — Herrn Kreisrichter Fuhrmann (Wolgast).

In den nächsten Tagen bedient unser Kollektant mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten für Pommern bei den Bewohnern Stettins die Hauskollekte für das Diakonissen- und Krankenhaus Bethanien zu Neu-Torney abzuhalten. Unsere Absicht ist, eine möglichst große Anzahl von Diakonissen für den Dienst der barmherzigen Liebe in der Kranken-, Armen- und Kinderpflege auszubilden, um hernach überall da Hilfe bieten zu können, wo die Noth am größten ist.

Der Vorstand der evang. Diakonissen-Anstalt Bethanien. Bramesfeld, Pastor.

Vorläufige Anzeige. Unterzeichnete beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er am Sonnabend, den 7. Mai, im Saale des Casino unter gefälliger Mitwirkung geschätzter Künstler ein Abschieds-Concert zu veranstalten beabsichtigt.

Peter Grevenberg. Aus Gesundheits-Rücksichten habe ich heute das von mir seit 23 Jahren geführte Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Butter- u. Heringsgeschäft meinem seit 15 Jahren treuen Mitarbeiter, Herrn Louis Deesen, übergeben.

Carl Stocken. Auf obige Mittheilung Bezug nehmend, werde ich unter der Firma Carl Stocken Nachfolger das Geschäft mit gleichem Eifer nach den bisherigen anerkannt streng realen Prinzipien fortführen und mich bemühen, den guten Ruf desselben aufrecht zu erhalten.

Grabdenkmäler in polirtem Granit, Marmor und Sandstein empfiehlt in großer Auswahl A. Klesch, Frauenstr. 50.

Das Neueste in Sommerhüten empfing und empfiehlt Hermann Voss, Kohlmarkt 2.

Pariser Glacee-Handschuhe Sommerhandschuhe in Seide und Zwirn empfiehlt angelegentlichst Hermann Voss, Kohlmarkt 2.

Zungenleiden. Schwächezustände. Radikale Heilung dieser Krankheiten nach Prof. D. Sampson's Methode mittelst der schon v. A. v. Humboldt in s. Kosmos empfohl. Coen, deren wunderbare Heilkräfte stets alle Süd-Amerika-Reisenden begeisterten.

Fr. Schocher, Breitestraße 49 u. 50, empfiehlt sich allen Zahnleidenden, jede Zahn- und Mundkrankheit in kurzer Zeit zu heilen.

Billigste Gelegenheit für Auswanderer und Reisende nach Amerika von Stettin direkt nach New-York mit den Postdampfschiffen des Nordamerikanischen Lloyd's „Rising Star“, Captain Seabury am 4. Mai.

Schiffsgelegenheit von Bremen nach Nordamerika. Der Unterzeichnete, von Königl. Preuss. Regierung concessiohnrte Schiffsexpedit, befördert Auswanderer mit den wöchentlich von Bremen nach Newyork, Baltimore und Neworleans abgehenden prachtvollen Postdampfern des Norddeutschen Lloyd, sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimastigen Bremer Packet-Segelschiffen nach Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans und Galveston.

Schänzli-Victoria Hôtel-Pension auf dem Altenberg bei Bern. Dieses auf einer bewaldeten Anhöhe gelegene Etablissement, berühmt durch seine überraschend schöne Aussicht auf die Stadt, das Aarethal und die Berner Hohegebirge, ist nun mit der Eröffnung des mit allem Comfort eingerichteten Hôtel Victoria auch zur Aufnahme von Touristen eingerichtet worden.

!! Kirsch & Himbeerjaste !!

stark mit Zucker eingekocht, zu Sconen und Limonaden, offerirt in beliebigen Qualitäten Die Liqueur- und Limonaden-Fabrik von

Gustav Kühn,
121. gr. Domstraße 21.!

! Limonaden !

von Himbeeren, Ananas, Erdbeeren, Apfelsinen, Johannisbeeren und Citronen; empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen Die Liqueur- und Limonaden-Fabrik von

Gustav Kühn,
121. gr. Domstraße 21!

Stralsunder Bratheringe,

schöne große Fische, empfing ich in Kommission u. offerire davon in Wallfässern (80 Stück) billigst.

Gustav Kühn,
121. große Domstraße 21.

Tiefschwarze Universal-Tinte

aus der Fabrik von **Reinh. Tetzer in Berlin,** Prinzenstraße 44.

Diese allseits als vorzüglich anerkannte und viel empfohlene Tinte übertrifft alle existirenden Fabrikate dadurch, daß sie leicht und sogleich tiefschwarz aus der Feder fließt und niemals verdirbt. In Flaschen a 12, 8, 5, 3 u. 2 Gr. zu beziehen durch alle soliden Papier- und Buch-Handlungen.

Grabdenkmäler

in Granit, Marmor u. Sandstein empfiehlt zu billigen Preisen

Emil Ahorn,
Steinmetzmeister,
C. Rosenhauer's Nachf.,
Laßadie 7.

Fertige runde Hüte (neueste Formen) von 25 Gr. an, Bardenhüte in Tüll, Krepp, Seide, Stroh, von 1 Gr. 20 Gr. an, Kinderhüte von 15 Gr. an, wie elegantere Hüte in jeder Branche empfiehlt

Auguste Knepel,
gr. Wollweberstraße 53.

Attest

und wissenschaftliches Gutachten über Dr. Robinson'sches Gehör-Del.

Um die Vorzüge und Eigenschaften eines Gesundheitsmittels kennen zu lernen, muß dasselbe einer unparteiischen, wissenschaftlichen Prüfung unterworfen werden, worauf alsdann das Publikum den unbedenklichsten und ausgebreitetsten Gebrauch davon machen kann. Ich habe das schon längst berühmte „Dr. Robinson'sche Gehör-Del“ (zu haben bei Herrn Kaufmann H. Brakelmann in Soest, Westfalen) einer wissenschaftlichen, analytisch-chemischen und pharmacologischen Prüfung unterworfen, wodurch sich herausgestellt hat, daß dieses Del aus höchst kräftigen, ätherisch, balsamischen Pflanzenstoffen besteht, und zwar aus solchen, welche niemals eine schädliche Wirkung auf die Gesundheit hervorbringen, dagegen aber bei Gehör-Leiden aller Art außerordentlich nützlich, wirksam und heilkräftig sind, wie dieses die Erfahrungen der größten Ärzte aller Zeiten beweisen.

Es muß daher dieses Del als ein Gesundheitsmittel betrachtet werden, welches überaus große Vorzüge und ausgezeichnete Eigenschaften besitzt und aus diesem Grunde ganz allgemein und bestens empfohlen zu werden verdient, was ich zufolge der von mir damit vorgenommenen wissenschaftlichen Prüfung der Wahrheit gemäß hierdurch bezeugte und mit meines Namens eigenhändiger Unterschrift und beigedrucktem Siegel bescheinige und beglaubige.

Berlin, den 8. Oktober 1868.

Dr. Hess,

(L. S.) approbierter Apotheker und Chemiker I. Klasse, wissenschaftlicher Untersucher und Sachverständiger für medizinische, pharmaceutische, technisch-chemische und Gesundheits-Artikel, Fabrikate und Drogen aller Art.

Das Dr. Robinson'sche Gehör-Del, allein acht zu haben bei Herrn Kaufmann H. Brakelmann in Soest, habe ich behufs wissenschaftlicher Begutachtung in meinem chemischen Laboratorium persönlich einer Analyse unterworfen.

Gestützt auf die Resultate meiner Untersuchung bin ich zu der Aussprache berechtigt, daß das Dr. Robinson'sche Gehör-Del aus durchaus unschädlichen, dem Zwecke vollständig entsprechenden vegetabilischen Ingredienzen der besten Qualität in feiner Weise bereitet worden ist, so daß ich dieses Gehör-Del Gehörleidenden und solchen welche mit Säusen oder Brande in den Ohren befallen sind, bestens empfehlen kann.

Das quantitative Verhältnis der einzelnen Ingredienzen ist vollständig ratiuell.

Breslau, im Dezember 1868.

Der Direktor des polytechnischen

(L. S.) **Bureau und chemischen Laboratorium**

Dr. Theobald Werner.

Bezugnehmend auf vorstehende wissenschaftliche Gutachten kann ich nicht umhin, alle Gehörleidende darauf aufmerksam zu machen.

Aufträge erbitte mir franco, welche prompt ausgeführt werden.

Soest in Preußen 1869.

Kaufmann H. Brakelmann.

Das von der Königl. Polizei-Direktion koncess. Agentur u. Commiss.-Gesch. v. **M. Liechtenstein** empfiehlt sich nicht allein Austr. aller Art zu Dist. von Wecheln, Beschaff. u. Unterbring. v. Kapitalien, Kauf u. Verk. v. Grundstücken, Forderungen u., sonb. plac. a. Inspektoren, Souseanten, Verwalter, Comm., Wirtschafterinnen, gratis für die Herren Prinzipale u. verspricht jed. Auftrag prompt; anzuführen Das Comtoir bietet auch für solche, die sich zu verheirathen gedenken, für alle Stände die Gelegenheit dar. Indem ich die strengste Discretion zusichere, bitte ich um geneigte Aufträge. Ferner empfehle ich mich in der Polnisch-, Holländ., Engl., Franz. Sprache zu verdolmetschen. **M. Liechtenstein,** Wittwochstr. 19.

Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren

eigener Fabrik u. in größter Auswahl, empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen. **H. Domstr. 18. C. F. Wendt, H. Domstr. 18.**

H. Schneider,
Möbel eigener Fabrik in großer Auswahl,
Spiegel mit Gold- und Holzrahmen in allen Größen,
Sophas in guter Polsterung mit starken Plüsch- u. Damastbezügen
bei reeller und dauerhafter Arbeit unter Garantie zu den allerbilligsten Preisen.
Rußbaum-Garnituren unter Garantie zu räumen für den Einkaufspreis.

Die Pelz- und Rauchwaaren-Handlung

von **Julius Holz,** Nischgeberstraße 4,
empfiehlt das Elegante und Neueste in Stoffhüten und Mützen zu auffallend billigen Preisen.
Pelz- und Tuchfachen werden gegen Motten und Feuersgefahr unter Garantie angenommen.

Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4. Klasse 141. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 40,000 R auf Nr. 74,371. 1 Hauptgewinn von 10,000 R auf Nr. 72,732. 1 Gewinn von 2000 R auf Nr. 64,551.

- 45 Gewinne von 1000 R auf Nr. 617, 911, 2174, 2818, 2827, 3873, 6212, 8301, 9094, 11,545, 14,399, 15,352, 17,353, 17,440, 21,169, 22,481, 24,924, 28,766, 29,568, 30,534, 33,142, 34,395, 38,487, 41,961, 45,755, 47,153, 49,036, 50,583, 55,468, 61,141, 62,154, 64,503, 65,499, 67,223, 68,315, 69,388, 80,714, 83,563, 86,642, 87,305, 90,198, 91,640, 93,408, 93,664 und 93,833.
- 52 Gewinne von 500 R auf Nr. 1402, 3038 3814, 4546, 4804, 5444, 5782, 8138, 8334, 12,835, 12,871, 14,146, 14,385, 15,125, 18,711, 29,564, 31,132, 31,401, 33,738, 35,028, 35,319, 38,991, 39,182, 43,676, 49,620, 50,471, 52,820, 56,170, 57,300, 59,005, 59,419, 59,841, 60,829, 62,128, 66,326, 69,848, 71,042, 72,877, 73,192, 73,596, 73,991, 74,426, 75,730, 81,071, 81,842, 83,546, 86,899, 87,001, 88,247, 88,865, 91,443 und 92,029.
- 56 Gewinne von 200 R auf Nr. 1150 2297 3954, 4574, 4630, 8199, 14,601, 16,246 16,817 17,996 22,023, 23,236, 23,685, 24,672, 28,815, 29,759, 32,298, 37,540, 37,589, 38,779, 38,894, 38,968, 39,700, 41,474, 43,590, 44,147, 46,533, 47,363, 50,385, 51,567, 54,063, 54,322, 62,517, 62,529, 63,866, 64,928, 68,784, 70,416, 70,965, 72,814, 73,384, 73,606, 74,376, 77,851, 78,449, 78,500, 80,314, 84,281, 88,763, 88,884, 89,302, 90,712, 91,572, 93,107, 93,472 und 93,635.

Berlin, den 2. Mai 1870.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 2. Mai 1870 gezogenen Gewinne unter 200 Thlr.

141. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie. (Ohne Gewähr).

- Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 R gewonnen.
- 31 79 101 17 38 81 337 88 (100) 96 482 87 549
 - 94 609 12 (100) 882 925 47 82
 - 1056 72 195 315 54 409 76 96 565 668 752
 - 57 820 72 88 907
 - 2047 120 65 (100) 286 367 638 738 826 58 916
 - 3094 157 255 59 67 70 465 700 51 (100) 54 823 35 930 (100) 36 45
 - 107 33 41 43 65 232 42 51 339 73 510 23 28
 - 30 33 72 79 608 47 755 815 (100) 912 79
 - 5255 84 85 93 98 319 (100) 586 628 34 49 78 710 31 80 901 6 14 34
 - 6168 89 97 288 350 58 67 424 31 515 (100) 623 32 717 818 37 38 51 (100) 56 908 14 54 62
 - 7041 63 93 123 31 87 239 49 314 (100) 27 55 77 414 51 531 (100) 710 34 806 61 910 50 69
 - 9052 268 83 318 23 65 (100) 412 73 500 (100) 15 32 61 76 84 610 700 801 81 (100)
 - 9008 53 93 223 411 32 517 625 63 (100) 715 30 49 817 76 938 (100) 78 96
 - 60010 67 72 163 269 368 77 78 633 37 721 64 834 (100) 36 61
 - 11050 59 137 56 71 222 (100) 47 70 98 334 426 67 83 557 680 733 (100) 87 89 810 71 89 967 79
 - 2001 27 55 100 1 29 32 50 243 59 312 24 62 435 65 80 503 14 24 81 89 605 88 99 718 832 41 73 (100) 97 918
 - 30000 15 (100) 95 134 44 306 61 83 88 473 81 609 16 (100) 704 61 829 981 84
 - 14094 108 (100) 15 215 50 306 10 437 502 11 29 705 22 77 814 42 52 (100) 73 962
 - 15100 28 42 (100) 319 22 70 96 406 69 99 531 76 83 605 10 (100) 12 85 731 39 814 52 975
 - 16067 117 44 222 23 51 369 99 484 502 19 620 32 95 735 61 881 917
 - 7050 169 221 (100) 328 90 94 405 (100) 11 511 (100) 35 77 684 70 50 59 817 903
 - 18026 93 185 226 (100) 33 316 17 37 631 735 43 828 33 938 87
 - 19039 111 16 35 37 201 (100) 11 42 72 362 67 81 531 (100) 602 39 71 96 808 907
 - 20036 179 215 21 63 350 426 505 628 48 774 96 908 27 68 (100) 74
 - 21032 146 72 203 61 (100) 64 83 546 62 96 821 936
 - 22003 49 87 106 28 49 342 447 518 600 40 767 72 93 842 46 905
 - 23010 30 45 87 95 100 5 (100) 70 81 98 230 61 62 88 339 57 429 55 501 44 709 59 88 89 (100) 830 85 903 13 15
 - 24019 40 50 72 90 121 34 54 79 81 (100) 91 230 49 81 (100) 369 527 46 689 912
 - 25058 76 141 50 (100) 366 407 28 66 81 97 553 76 636 49 758 70 79 89 99 934
 - 26038 128 229 33 41 300 506 8 89 618 74 749 77 809 12 923
 - 27004 65 (100) 96 204 9 331 43 75 (100) 95 429 59 97 530 75 88 606 77 92 721 82 (100) 842 (100) 62 930 56
 - 28006 51 101 2 14 19 64 284 513 31 47 665 744 70 877 (100) 86 998
 - 29054 82 189 94 204 99 300 16 23 27 93 409 26 34 527 34 42 706 7 11 48 867 74 83 954 76
 - 30016 57 (100) 78 135 229 345 428 58 78 92 509 39 633 58 66 740 63 841 97 906 23 42
 - 31063 68 145 235 374 493 511 69 693 702 835
 - 32133 74 77 209 17 86 90 319 40 440 524 84 740 58 802 9 (100) 60 84 91 955 83
 - 33002 39 63 84 173 207 48 62 335 58 407 18 23 77 85 575 637 72 701 (100) 16 22 75 891 907
 - 34004 25 59 154 94 226 29 333 672 80 718 60 818 55 919 (100) 35 73
 - 35005 47 336 90 426 58 513 43 (100) 89 (100) 801 44 86 904 76 86 88
 - 36001 33 48 54 83 90 255 77 91 333 (100) 62 412 655 702 12 18 23 34 89 805 42 79 921 32 89
 - 37014 34 35 37 62 113 18 262 418 58 556 689 716 75 810 83 961 66
 - 38044 (100) 45 174 84 251 (100) 309 47 50 52 404 581 693 710 24 55 73 (100) 869 912 65 (100)
 - 39020 35 (100) 40 87 149 97 273 414 36 99 500 19 612 748 62 983
 - 40129 206 66 70 324 403 70 86 91 577 656 63 854 915 35 80
 - 41016 22 32 (100) 59 60 76 95 134 (100) 733 (100) 81 227 49 65 97 317 86 413 (100) 47 558 95 615 778 876 942 55 92
 - 42056 123 39 346 89 425 (100) 64 77 508 57 699 778 90 (100) 95 (100) 829 54 87 921 29 75
 - 43004 51 124 33 68 259 72 301 (100) 33 42 415 36 554 60 82 609 38 47 786 885
 - 44008 84 (100) 91 111 22 34 57 78 (100) 321 497 505 23 58 84 95 (100) 606 714 811 86 903 36
 - 45055 (100) 72 119 83 221 51 62 306 (100) 24 62 428 47 97 529 69 628 68 89 772 846 75 904 45 56 63 93
 - 46008 63 87 276 (100) 81 573 607 46 (100) 92 704 29 48 64 811 913
 - 47105 77 328 40 (100) 56 416 18 36 (100) 41 93 522 31 88 629 60 (100) 64 65 813 38 53 971 84
 - 48306 73 83 518 45 98 604 48 53 91 724 32 93 (100) 805 8 98
 - 49085 207 360 90 (100) 99 429 76 518 46 83 94 611 17 714 16 49 (100) 54 60 82 839 81 89 914 78 86
 - 50043 49 63 280 343 401 529 69 76 646 78 788 800 903 (100) 19
 - 51405 34 86 503 9 (100) 631 (100) 66 80 723 824 80 82 997
 - 52046 72 (100) 246 309 523 36 53 68 79 81 614 27 63 701 831 43 70 902
 - 53051 68 107 33 42 95 247 362 437 56 522 56 650 (100) 96 722 24 25 908 51 52 67 (100) 93
 - 54015 26 102 15 50 211 372 427 31 85 99

- 504 (100) 632 69 (100) 704 15 54 67 83 (100) 807 (100) 8 (100) 19 27
- 55012 100 27 61 73 203 19 20 23 40 320 47 60 429 74 77 647 94 715 34 77 81 838 42 95 96 912 84
- 56151 324 (100) 417 18 528 604 52 74 (100) 86 734 94 837 (100) 92 924 51
- 57000 8 10 50 95 454 76 82 538 622 28 724 79 809 57 963 66 70 77
- 58003 85 283 323 36 417 30 56 539 77 618 31 38 92 716 26 990 97
- 59045 162 91 214 21 (100) 40 331 449 60 68 90 548 618 58 73 86 95 (100) 770 804 88 (100) 95 914
- 60017 177 91 222 (100) 48 303 9 43 527 59 713 812 13 14 49
- 61042 46 55 100 (100) 18 278 (100) 87 333 95 600 802 84 961 89
- 62035 143 248 317 59 411 507 21 58 74 618 (100) 72 77 78 89 702 24 60 808 21 23 87
- 63029 (100) 64 82 87 137 95 314 35 82 467 556 654 76 83 720 36 91 840 64 86 (100) 914 20 51 77 92
- 64066 73 109 41 59 (100) 207 (100) 407 36 50 509 12 630 31 74 785 892 953
- 65141 49 78 83 84 279 81 364 84 403 543 719 41 47 55 802 55 95 921 33
- 66022 58 59 293 317 (100) 44 50 418 540 604 45 704 12 65 76 854 93 941 42 51 64 76 78
- 67021 73 177 226 53 424 96 549 635 36 702 39 45 80 836 902 6 69 74
- 68073 130 34 286 314 434 78 94 99 847 78 936 41 (100) 65 73
- 69039 221 69 92 399 425 66 519 69 615 34 756 856
- 70096 129 70 91 244 304 504 65 84 85 754 62 (100) 94 831 99 929 34 93
- 71007 127 220 24 66 355 87 400 2 4 50 523 72 649 52 717 31 34 49 85 (100) 960 87
- 72092 144 53 55 75 238 75 303 7 40 96 450 89 598 720 (100) 22 24 811 12 94 927 (100)
- 73010 46 122 43 254 370 80 89 428 59 77 85 (100) 519 600 15 20 49 56 741 823 47 61 933 63 75
- 74023 24 106 78 207 324 86 92 95 455 76 87 523 48 60 629 38 79 839 89 98 (100) 973 81
- 75024 85 156 95 99 244 96 97 (100) 348 428 36 509 (100) 25 628 68 (100) 80 99 746 56 88 816 903 78
- 76080 117 326 87 95 96 508 (100) 48 77 287 713 890 972 89
- 77009 36 49 57 105 46 60 284 316 23 62 66 458 562 91 702 12 95 883
- 78020 111 233 359 65 66 82 88 95 424 41 543 69 91 618 37 93 760 821 (100) 61 85 922 (100) 29 98
- 79014 79 173 214 51 65 394 453 513 666 (100) 725 84 814 56 984 91
- 80085 138 43 94 276 318 34 83 417 23 26 41 71 505 38 634 (100) 735 45 59 813 18 39 99 944 49
- 81006 (100) 7 86 126 (100) 287 433 46 83 642 730 98 947 74
- 82084 169 315 42 453 545 653 87 762 804 926 41 56
- 83074 154 56 88 241 43 333 70 74 83 456 507 720 38 83 996
- 84011 (100) 35 75 194 205 327 49 (100) 410 53 507 22 92 97 616 721 24 847 52 955 65 (100)
- 85068 272 410 516 44 45 71 620 25 763 77 87 888 (100) 938 96
- 86125 36 48 52 59 68 69 234 (100) 49 72 302 41 (100) 456 86 93 624 708 39 33 60 86 882 91 902
- 87016 55 64 184 221 356 (100) 71 446 601 11 58 764 67 86 849 901 33 48
- 88028 148 217 81 423 51 (100) 502 24 34 38 669 92 95 97 716 (100) 45 53 818 40 98 (100)
- 89004 51 139 273 82 305 13 21 44 482 516 64 92 711 77 88 871 907 25 30
- 90003 18 (100) 34 76 88 139 84 (100) 207 96 316 (100) 24 473 78 509 52 658 744 78 831 932
- 91008 77 103 32 83 363 401 20 46 55 74 500 6 641 (100) 48 701 33 54 829 59 91 907 15 39 41 69
- 92017 32 (100) 83 152 67 215 36 344 405 18 (100) 552 645 745 50 878 923 44</